

FR, 27.02.2009

[H.L]

### **Vergrößerung des Resonanzraums**

Man hört nur, was man weiß. So dass eine Veränderung des Wissens auch eine Veränderung des Hörens bedeuten kann und sollte. Das ist der Grundsatz, auf dem der Flötist Jos Rinck sein Konzept-Album „Der Klang von Räumen“ mit dem Untertitel „MenschenMusikRecht“ aufgebaut hat. Räume sind hier geschlossene Räume, genauer: sieben als Spielorte ausgewählte Räume, in denen Recht gesucht oder exekutiert wurde. Auch die Raumwahrnehmung ist mit Wissen aufgeladen, denn es handelt sich um geschichtsträchtige Räume, in denen er seine Musik einspielt; stets ist das Hauptthema politisch konnotiert. Wir haben es also mit einem äußerst komplexen Projekt zu tun, das der Flötist hier schultert, wenn er etwa in der Zelle C.F.D. Schubarts auf Hohenasperg, im Saal des Nürnberger Prozesses oder in Den Haag im Courtroom des Jugoslawien-Tribunals Flöte spielt. Das Anliegen, Musik mit so viel Bedeutung aufzuladen, mag vermessen erscheinen, aber es setzt denkende, lesende Hörer voraus und zeigt, dass unser Hörorgan eben nicht einfach das Ohr ist, sondern das Gehirn.